

Konzeption der AWO-Tagespflege Merkstein

Stand: 05/2024

„Uns gehört nur die Stunde. Und eine Stunde, wenn sie glücklich ist, ist viel.“

Theodor Fontane

Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot zur Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen.

Qualifiziertes Personal stellt die Versorgung während eines Tages, an einigen oder an allen Wochentagen sicher. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Betreuung der Gäste vor und nach dem Besuch der Tagespflegeeinrichtung und in der Nacht sichergestellt ist.

Die Tagespflege dient der Aufrechterhaltung einer möglichst selbständigen Lebensführung und sie bricht die psycho-soziale Isolation auf, unter der viele erkrankte und alte Menschen leiden.

Isolation und daraus resultierende mangelnde Kommunikation führen bei älteren Menschen zu immer stärker werdendem Rückzug.

In der Tagespflege wird den Gästen Lebensqualität und Wohlbefinden vermittelt. Selbständigkeit und Alltagskompetenzen können erhalten oder wieder erworben werden. Ein stabiles Selbstwertgefühl, eine Stärkung der Selbstbestimmung und eine Befriedigung alltäglicher Bedürfnisse werden durch eine „normale“ Lebensführung gesichert. Dadurch, dass der einzelne Gast abends wieder nach Hause, in seine gewohnte Umgebung kommt, bietet die Tagespflege eine angenehme Abwechslung im Alltag bei gleichzeitiger Sicherheit, nicht das gewohnte Leben aufgeben zu müssen.

In der Einrichtung wird ein schützender und zugleich anregender Lebensraum geschaffen, indem die Gäste sich sicher und gut aufgehoben fühlen.

Ziel ist, eine möglichst hohe selbständige Lebensführung zu erhalten oder wiederherzustellen. Durch die Einbindung in die Gemeinschaft werden soziale Kontakte hergestellt, die zu einer erhöhten Zufriedenheit führen und der Sinn im eigenen Leben wird (wieder)entdeckt.

Inhalt:

1. Lage und Ausstattung
2. Ziele/Zielgruppenbestimmung
3. Erste Kontaktaufnahme/Informationen über das Tagespflegeangebot
4. Kriterien für die Aufnahme von Gästen
5. Aufnahmeverfahren
6. Besuchsrhythmus bzw. Tagesstrukturierung
7. Personal
8. Öffnungszeiten
9. externe Dienstleistungen
10. Beschäftigungsangebote
11. Mahlzeiten
12. Hauswirtschaft
13. Technischer Dienst
14. Umfang und Abrechnung der Kosten
15. Beratung der Klienten und deren Angehörige
16. Theoretische Grundlage professionellen Handelns
17. Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung

1. Lage und Ausstattung

Die AWO-Tagespflege Merkstein ist eine Einrichtung mit 16 Plätzen zur ganztägigen Betreuung und Pflege älterer Menschen. Dabei können die Gäste im Rahmen der Öffnungszeiten einzelne Tage oder auch Tagesabschnitte buchen. So erhalten sie die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, und die Angehörigen die Gelegenheit, eine Entlastung im Alltag zu erfahren.

Der Träger der Einrichtung ist der AWO Kreisverband AC-Land e.V., der schon seit 1979 einen angesehenen ambulanten Pflegedienst in der Region betreibt.

Die Einrichtung befindet sich in einem im Jahr 2024 fertiggestellten Gebäudekomplex, in dem sich zum einen unsere Tagespflege im Erdgeschoss befindet, so wie im Obergeschoß die Kurzzeitpflege der AWO Gesa.

Durch das Angebot der Tagespflege entsteht die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Menschen zu pflegen, pflegende Angehörige zu entlasten und den Tag mit einer sinnhaften Beschäftigung zu strukturieren.

Unser Ziel ist es, die Aufnahme in eine vollstationäre Langzeitpflegeeinrichtung zu vermeiden oder zumindest zu verzögern.

Die Immobilie ist Eigentum der AWO Mittelrhein Köln.

Sie liegt verkehrsgünstig angebunden, direkt gegenüber des Walter – Heckmann Seniorenzentrums, eingebettet in die Europasiedlung.

Auch Gäste aus angrenzenden Städten (Alsdorf, Baesweiler, Würselen) sind in der Einrichtung herzlich willkommen.

Räumlichkeiten:

Alle Räume sind großzügig, barrierefrei und nach modernsten Erkenntnissen ausgestattet.

Eingangsbereich

- Großzügiger Empfangsbereich mit Garderobe, Sitzgelegenheit und gästeeigenem Wert- und Wäscheschließfach

Aufenthaltsräume

- Großer Aufenthaltsraum zum gemeinschaftlichen Sitzen, Essen, Erzählen. Hier findet ein Großteil der angebotenen Aktivitäten oder Therapien statt.
- Der Aufenthaltsraum beinhaltet eine Sofaecke, die zum gemütlichen Beisammensitzen oder dem gemeinsamen Fernsehschauen einlädt.

Küche

- Die Küche steht in Verbindung mit dem großen Aufenthaltsraum. Die Gäste werden weitgehend in alle hauswirtschaftlichen Aktivitäten aktivierend mit einbezogen.

Therapieraum

- Unterschiedlichste Materialien zur Beschäftigung- und Bewegungsförderung von älteren Menschen stehen dort zur Verfügung.
- Hier kann Einzel- oder Kleingruppenförderung durch die Mitarbeiter/innen der Tagespflegeeinrichtung durchgeführt werden. Die Anwendung krankengymnastischer oder logopädischer Maßnahmen kann durch externe Mitarbeiter/innen, während der Besuchszeiten der Gäste, in diesem Raum stattfinden.

Ruheraum

- Die Tagespflegegäste können sich zur Mittagsruhe in eines der vorhandenen Pflegebetten zurückziehen. Außerdem stehen in ausreichendem Maße Ruhesessel zur Entspannung zur Verfügung.

Pflegebad

- In unserem farblich ansprechend gestaltetem Badezimmer befindet sich eine ebenerdige Dusche und außerdem ein unterfahrbarer gut beleuchteter Waschtisch mit Haltegriffen und Spiegel.
- Zudem verfügen wir über mit Haltegriffen ausgestatte WC-Anlagen.

Funktionsräume

- Für die Mitarbeiter/innen der Tagespflege stehen ausreichend Funktionsräume zur Verfügung.

Außenanlage

- Eine hinter dem Haus befindliche Außenanlage bietet bei schönem Wetter die Möglichkeit der Bewegung und des Aufenthaltes im Freien. Ausreichende Beschattung, angenehme Sitzgelegenheiten, vor Einsicht geschützter und ansprechend begrünter Garten bietet zum einen die Möglichkeit der Entspannung, zum anderen eine Grundlage für anregende Gespräche oder Aktivitäten.

Die Räume sind mit seniorenrechtlichen Möbeln ausgestattet. Durch die Mischung von altvertrauten und funktionellen Möbeln wird ein einladendes Ambiente geschaffen. Den Tagesgästen wird hierdurch Ruhe und Sicherheit vermittelt. Die verwendeten Materialien und Farben der Einrichtungsgegenstände wirken weich und warm und sind den Gästen vertraut. Das Inventar wie alte Eichenschränke stammt aus den Zeiten, die den Tagesgästen noch in Erinnerung und somit geläufig sind.

Die Gäste haben die Möglichkeit, verschiedene Umgebungen zu nutzen und ihrer Befindlichkeit nach betreut zu werden. Durch die Strukturierung der Räumlichkeiten wird den Tagespflegegästen Bewegungsfreiheit geboten. Insgesamt ist also eine stimulierende sowie orientierende, aber keinesfalls überfordernde Umgebung gestaltet.

2. Ziele und Zielgruppenbestimmung

Ziele der Tagespflege

- Entlastung der pflegenden Angehörigen zur Unterstützung der Betreuung und Pflege in den Familien;
- Medizinisch-therapeutische Versorgung, Pflege und Behandlung um unter Umständen einen Krankenhausaufenthalt zu vermeiden;
- Schaffung einer geborgenen Umgebung, in der sich die Gäste in ihrem Wesenskern liebevoll angenommen fühlen;
- Aktivierende Betreuung zur Erhaltung oder Wiedererlangung eigener Fähigkeiten der Besucher;
- Umlenken des meist festgefahrenen Fokus des alten Menschen von negativen psychischen und physischen Befindlichkeiten durch Aufbau

sozialer Kontakte und Kommunikationsfähigkeiten auf neue Selbstwertschätzung

Zielgruppenbestimmung

- Alternde Menschen, die durch die ambulante Versorgung von Pflegediensten nicht ausreichend oder ihrem Krankheitsbild adäquat in ihrer Häuslichkeit versorgt werden können, bei denen aber ein Einzug in eine vollstationäre Langzeitpflegeeinrichtung nicht erforderlich oder gewünscht ist;
- Alternde Menschen ohne pflegende Angehörige;
- Ältere Menschen, die Kontakt und sinnhafte Beschäftigung suchen¹;
- Ältere Menschen die an einer Demenz unterschiedlicher Genese erkrankt sind;
- Alternde Menschen unabhängig ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Konfession, ihres Krankheitsbildes oder ihrer Staatsangehörigkeit.

3. Erste Kontaktaufnahme/Informationen über das Tagespflegeangebot

Die erste Kontaktaufnahme kann durch unterschiedlichste Institutionen erfolgen

- Angehörige
- Fachkliniken/abteilungen
- Ambulante Dienste
- Sozialdienste der Krankenhäuser
- Beratungsstellen (z.B. Pflegestützpunkte)
- Ärzte
- Kirchengemeinden
- Öffentliche Stellen (Seniorenbüros, Sozialämter)²

Sie erfolgt meist telefonisch.

4. Kriterien für die Aufnahme von Gästen

- Die Transportfähigkeit muss gegeben sein. Dauerhaft bettlägerige Menschen können nicht am Angebot der Tagespflege teilhaben;
- Der Gast muss sich in die bestehende Gruppe sozial integrieren lassen;
- Sucht- und Alkoholabhängige Menschen und Menschen mit erheblichen psychischen Veränderungen (z.B. Suizidgefährdung) können nicht am Angebot der Tagespflege teilhaben;

¹ Quelle KDA Tagespflege Planungs- und Arbeitshilfe für die Praxis S. 29

² Quelle KDA Tagespflege Planungs- und Arbeitshilfe für die Praxis S. 30

- Längerfristiges Interesse des Gastes am Besuch der Einrichtung, Notlösung für eine momentane Versorgungsproblematik kann Tagespflege im Hinblick auf das Wohlergehen anderer Besucher nicht sein;
- Die untere Altersgrenze liegt bei 60 Jahren;
- Regelmäßige Nutzung des Angebotes, um einen therapeutischen Effekt des tagesstrukturierten Angebotes erzielen zu können;

Wir gewährleisten, dass die Entscheidung, ob ein Interessent in die Tagespflegeeinrichtung aufgenommen werden kann, nach Prüfung der individuellen Gegebenheiten des Einzelfalles gefällt wird.

5. Aufnahmeverfahren

Um eine fundierte Entscheidung über die Aufnahme des Interessenten zu treffen, besuchen wir diesen gewöhnlich in seiner eigenen häuslichen Umgebung. Wichtig ist uns dabei auch die Teilnahme eines Angehörigen bzw. einer Betreuungsperson bei diesem Gespräch, damit wir die Erwartungen jedes Einzelnen genau erfassen können.

Sie erhalten genaueste Informationen zur Einrichtung, den Angeboten, den Kosten und der Finanzierung durch Pflegekassen und/oder Kommunen.

Gerne laden wir den Interessenten dann in die Einrichtung ein, um ihm unsere Räumlichkeiten vorzustellen und einen Einblick in das Tagesgeschehen vor Ort zu geben.

Jeder Interessent hat die Möglichkeit einen kostenlosen Probetag in der Einrichtung in Anspruch zu nehmen.

Dies gibt ihm die Möglichkeit das Personal, die Besuchergruppe und das Geschehen in der Einrichtung kennenzulernen.

6. Besuchsrhythmus bzw. Tagesstrukturierung

Die Gäste der Tagespflegeeinrichtung müssen sich bei der Aufnahme auf einen festen Besuchsrhythmus festlegen, damit durch die Einrichtung überhaupt Einfluss auf die Pflegequalität genommen werden kann.

Zur Gewinnung von Sicherheit im alltäglichen Leben, benötigen die Gäste eine klare und feste Tagesstruktur.

Hierbei ist auch zu bedenken, wie wichtig die Vertrautheit der Gäste untereinander ist. Man nutzt hierbei die Gemeinsamkeiten, Sympathien und Erwartbarkeiten der Menschen. Wir arbeiten nach dem Prinzip der Bezugspflege, um unseren Gästen größtmögliche Orientierung unter Berücksichtigung ihrer biografischen Besonderheit zu geben.

Die Einrichtung gibt einen Tagesplan vor. Zu festen Zeiten werden Mahlzeiten und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. In dieser Struktur sind immer auch Freiräume für individuelle Bedarfe des Gastes berücksichtigt.

Die Auswahl der Speisen und Beschäftigungsangebote erfolgt unter Beteiligung der Gäste.

7. Personal

In der Einrichtung kümmert sich ein multiprofessionelles Team aus Pflegefach- und Betreuungskräften nach § 43 b (3,19 VK), Hauswirtschaftskräften (0,5 VK) und sonstige Kräfte (1,5 VK) um die Gäste.

Zusätzlich beschäftigen wir Betreuungskräfte nach § 87 b (0,75 VK).

Zeitweise werden zusätzlich Auszubildende in Pflegeberufen, freiwillige soziale Praktikanten und unsere nach eigenem Schulungskonzept qualifizierten ehrenamtlichen Kräfte deren Arbeit unterstützen.

Die Fachkräfte aus dem Bereich Alten- und Krankenpflege sichern, unterstützt von den Ehrenamtlichen und den zusätzlichen Betreuungskräften, durch ihre Arbeit auch die soziale Betreuung der Gäste.

Die verantwortliche Pflegefachkraft mit entsprechender Zusatzqualifikation (0,5 VK) sichert die Qualitätskontinuität in der Einrichtung.

In regelmäßigen Teambesprechungen und Fortbildungen (interner und externer Art) sorgen wir für die kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unseres Angebotes.

Die Teambesprechungen finden regelmäßig auch unter Beteiligung anderer, in die Betreuung und Versorgung einbezogener Berufsgruppen statt. Ziel ist es Nahtstellenprobleme anzusprechen und die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen zu verbessern.

Den Mitarbeitern/innen stehen monatlich drei unterschiedliche Fachzeitschriften (Häusliche Pflege, Demenz) und eine Auswahl an Fachliteratur zur Verfügung, außerdem verfügen die Mitarbeitenden über einen Internetzugang damit die pflegerische und psychosoziale Betreuung stets ausgerichtet nach dem neuesten Stand der Erkenntnisse erfolgt.

Ein prospektiver Fortbildungsplan für das laufende Jahr wird erstellt, Fortbildungszeiten sind Arbeitszeit und die Wünsche der Mitarbeiter werden bei der Planung berücksichtigt.

Zu den Themen Erste Hilfe, Hygiene, Arbeitsschutz, Infektions- und Brandschutz erfolgen jährliche Unterweisungen.

8. Öffnungszeiten

An Werktagen von Montag bis Freitag, derzeit in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr, ist unsere Einrichtung für die Besucher geöffnet.

Änderungen können sich aufgrund der Bedarfslage ergeben.

9. externe Dienstleistungen

Die teilstationäre Pflege umfasst auch die Beförderung der Gäste zur Tagespflege und zurück.

Hierzu nutzen wir das Angebot eines externen Kooperationspartners.

Die Mitarbeitenden melden neue Gäste mit dem Anmeldebogen für Tagespflegegäste beim Fahrdienstanbieter an. Mit dem Anmeldebogen werden alle Stammdaten, die Besuchszeiten und relevante Details, die für die Fahrer wichtig sind, weitergegeben.

Die Mitarbeiter/innen des Fahrdienstes sind ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der Tagespflegeeinrichtung, Angehörigen oder den ambulanten Pflegediensten.

Über sie können Informationen weitergegeben werden.

Fahrten, die außer der Regel erfolgen oder nicht erfolgen, werden durch die Mitarbeitenden der Tagespflege per E-Mail an den Fahrdienst gemeldet.

Natürlich können die Gäste auch durch Angehörige zur Tagespflegeeinrichtung gebracht werden.

Im Therapieraum der Tagespflege kann Krankengymnastik, Ergotherapie und med. Fußpflege durch individuelle Therapeuten der Gäste durchgeführt werden. Auch mit diesen Berufsgruppen erfolgt ein reger Austausch über das Wohlbefinden und den Therapiefortschritt unserer Gäste.

Durch den ambulanten Dienst der AWO können die pflegenden Angehörigen bei der täglichen Pflege unterstützt werden. Die Einsatzzeiten richten sich weitestgehend nach den Bedürfnissen der Gäste. Einrichtungsübergreifende Patientenbesprechungen sichern deren individuell angemessene Versorgung und Betreuung.

Auf Wunsch der Gäste unterstützen wir den Kontakt zu seelsorgerischen Betreuungsmaßnahmen.

10. Beschäftigungsangebote

Zur Strukturierung des Tagesablaufs in der Einrichtung gehören ausgewählte Beschäftigungsangebote. Diese dienen der Kontaktförderung der Gäste untereinander, erhöhen das eigene Selbstwertgefühl und die Freude am eigenen Tun. Alltagspraktische und geistige Fähigkeiten werden trainiert und aufgrund der regelmäßig stattfindenden Angebote wird die räumliche, situative, zeitliche und personenbezogene Orientierung gefördert.

Es werden wöchentlich Tagespläne zur Beschäftigung erstellt, bekannt gegeben und ausgehängt. Diese geben einen Rahmen und Eckzeiten für die Angebote an die Gäste vor. Er dient zur Orientierung, berücksichtigt aber individuelle Wünsche, aktuelle Tagesverfassungen und ist auch abhängig von der Besucheranzahl der Tagespflege.

Ein Wechsel zwischen Betätigungs- und Ruhezeiten passt sich dem natürlichen Lebensrhythmus an und schützt vor Überforderung.

Außerdem werden die Gäste aktiv in der Gestaltung der Räumlichkeiten eingebunden. Sie können thematisch Einfluss nehmen und im Rahmen der Kreativangebote kulturelle, jahreszeitliche, religiöse und biographische Interessen umsetzen.

Im Rahmen der Richtlinien nach § 87 b SGB XI und dem Leitfaden zur qualitätsgesicherten Dokumentation haben wir für unsere Gäste mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung besondere Betreuungs- und Aktivierungsmaßnahmen konzipiert. Dabei orientieren wir uns auch hier an den Erwartungen, Wünschen, Fähigkeiten und Befindlichkeiten der Gäste unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Biografie, einschließlich ihres Migrationshintergrundes, der Religion und des Geschlechtes. Die zusätzliche Betreuung erfolgt durch integrative Gruppenaktivität und nach konkreter emotionaler Bedürfnislage als Einzelbetreuung. Ergänzend zu den bestehenden Angeboten werden im Rahmen der Betreuung nach § 87 b folgende Betreuungsleistungen angeboten:

- Malen und Basteln,
- Kochen und Backen,
- Anfertigen von Erinnerungsalben oder -ordnern,
- Musik hören, musizieren, singen,
- Brett- und Kartenspiele,
- Spaziergänge und Ausflüge,
- Bewegungsübungen und tanzen in der Gruppe,
- Lesen und Vorlesen,
- Fotoalben anschauen,
- Gespräche über Alltägliches und ihre Sorgen,
- Präsenz, um ihre Ängste zu nehmen sowie Sicherheit und Orientierung zu vermitteln.

Nach der Ankunft der Gäste findet erst eine gemeinsame Begrüßung mit Frühstück statt, daran kann sich eine Zeitungsrunde anschließen, um aktuelle Tagesbezüge herzustellen. Anschließend findet eine täglich wechselnde Aktivität in der Gruppe statt. Das gemeinsame Mittagessen gibt eine zeitliche Orientierung und bietet eine Anregung verschiedener Sinne. Nach dem Essen können die Gäste einen Mittagsschlaf halten, verschiedene Beschäftigungsmaterialien wie Zeitschriften oder Spiele nutzen oder beteiligen sich an einem Kleingruppenangebot. Je nach emotionaler Bedürfnislage erhalten unsere Gäste eine Einzelbetreuung. Zum gemeinsamen Kaffeetrinken versammeln sich die Besucher wieder im Essbereich und erleben die Gemeinschaft. Daran anschließend wird eine gemeinsame Nachmittagsaktivität angeboten. Neben Gruppenangeboten können bei gutem Wetter der Garten genutzt oder Spaziergänge angeboten werden. In unregelmäßigen Abständen planen wir für unsere Gäste auch kleinere Ausflüge. (zum Wochenmarkt, zum Weihnachtsmarkt u.Ä.)

11. Mahlzeiten

In der Tagespflege werden Frühstück, Mittagessen, ein Nachmittagskaffee sowie bei Bedarf Zwischenmahlzeiten angeboten. Die Brot- und Zwischenmahlzeiten werden durch qualifizierte Mitarbeitende unter Einbeziehung der Ressourcen der Gäste in der

Einrichtung zubereitet. Die Mittagsmahlzeit wird angeliefert. Den Gästen stehen täglich zwei Menüs zur Auswahl. Diät- und Schonkost, so wie kulturelle und religiöse angepasste Mahlzeiten können angeboten werden.

Wir richten uns nach den persönlichen Ess- und Trinkgewohnheiten der Gäste. Dazu gehören flexible Essenzeiten, ein abwechslungsreiches Speisen- und Getränkeangebot, so wie eine bedarfsgerechte Essens- und Getränkemeenge. Es werden regelmäßig regionale und saisonale Speisen angeboten. Das Verpflegungsangebot wird den Gästen nicht zusätzlich berechnet.

12. Hauswirtschaft

- Wäscheservice

Ersatzbekleidung wird durch die Gäste von zu Hause mitgebracht. Verschmutzte Wäsche wird verpackt und abends mitgegeben. Bettwäsche, Tischwäsche, Kleiderschutz, Handtücher, Waschlappen, Geschirrtücher stehen seitens der Einrichtung zur Verfügung. Die Pflege dieser Wäsche erfolgt durch die Mitarbeitenden der Tagespflege.

- Reinigung

Die Räumlichkeiten der Tagespflege werden nach den vorgegebenen hygienischen Richtlinien gereinigt.

13. Umfang und Abrechnung der Kosten

Die Pflegekasse übernimmt im Rahmen der Leistungsbeträge die pflegebedingten Aufwendungen der teilstationären Pflege, die Aufwendungen der sozialen Betreuung und die Aufwendungen für die in der Einrichtung notwendigen Leistungen der medizinischen Behandlungspflege. Der Anspruch auf teilstationäre Pflege umfasst je Kalendermonat ³

Für Pflegebedürftige der Pflegegrad 1

- 0 Euro

Für Pflegebedürftige der Pflegegrad 2

- Bis zu 689 Euro

Für Pflegebedürftige der Pflegegrad 3

- Bis zu 1.298 Euro

³ § 41 SGB XI Tages und Nachtpflege

Für Pflegebedürftige der Pflegegrad 4

- Bis zu 1.612 Euro

Für Pflegebedürftige der Pflegegrad 5

- Bis zu 1.995 Euro

Zusätzlich kann beim zuständigen Sozialhilfeträger eine Kostenübernahme der pflegebedingten Aufwendungen beantragt werden.

Der Tagessatz für die Kosten der Unterkunft und Verpflegung kann über das Budget § 45 b erstattet werden. Dieses Budget liegt monatlich bei 125 €. Darüber hinausgehende Kosten sind als Eigenanteil zu tragen.

Die Kosten für den Fahrdienst können über das Pflegebudget mit der Pflegekasse oder privat abgerechnet werden. Die Investitionskosten werden bei anerkannter Pflegebedürftigkeit durch die StädteRegion Aachen gezahlt.

Ansprüche im Rahmen der stundenweisen Verhinderungspflege können zur zusätzlichen Finanzierung des Tagespauschalen und/oder der Fahrtkosten genutzt werden. Beim Aufnahmegespräch erhalten unsere Gäste eine genaue Kostenaufstellung und einen individuellen Kostenvoranschlag.

14. Beratung der Gäste und deren Angehörige

Zielsetzung⁴

- Unterstützende Hilfestellung für die Angehörigen im psychischen Bereich, durch Stabilisierung des Familiensystems und zur Stärkung der Persönlichkeit des Pflegenden
- Information und Beratung in rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten und bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Kostenträgern
- Beratung bei der Wohnraumanpassung und bei der Wahl der Pflegehilfsmittel

Um die individuelle und qualitativ anspruchsvolle Pflege und Betreuung der Tagesgäste vorzuhalten, ist es unser Anspruch, die Gäste ganzheitlich, also in ihrer individuellen Situation wahrzunehmen.

Das Zusammenwirken der Tagespflege mit den Angehörigen oder anderer an der Pflege beteiligten Personen ist enorm wichtig und selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Bei der Aufnahme eines neuen Gastes im Rahmen eines Hausbesuches erfolgt eine umfangreiche Anamnese über den Betroffenen und eine Beratung des Gastes und dessen Angehörigen, die durchaus über die mit der Tagespflege zusammenhängenden Aspekte hinaus gehen kann.

Während der Betreuung der Besucher wird es eine bedarfsorientierte Kontaktaufnahme zu den Angehörigen geben, wenn z.B. ein Problem bei der

⁴ Quelle KDA Tagespflege Planungs- und Arbeitshilfe für die Praxis S. 71

Integration in die Gruppe besteht oder wenn es in der Tagespflege oder zu Hause zu starken Verhaltensänderungen kommt.
Außerdem auch bei Veränderungen im pflegerischen oder therapeutischen Bereich.

Für die Angehörigen werden zusätzliche Hilfeangebote gemacht. Wir stellen gerne einen Kontakt zu einer passenden Selbsthilfegruppe her und es wird regelmäßig ein Gesprächskreis für pflegende Angehörige in unserem Haus angeboten.

Wir informieren sie in regelmäßigen Veranstaltungen zu Themen des Pflegeversicherungsgesetzes, Leistungen der Krankenkassen, Finanzierung von Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Erbrecht, Heimunterbringung, Betreuungsgesetz, aktivierende Pflege, Hebe- und Tragetechniken, Hilfsmittel, Wohnraumanpassung u.v.m.

15. Theoretische Grundlage professionellen Handelns

Orientiert an den ABEDL's nach Monika Krohwinkel haben wir unser pflegerisches Konzept aufgebaut. Wir führen eine aktivierende und ressourcenorientierte Pflege durch.

Eine Angleichung der räumlichen und sozialen Umwelt an die Tagespflegegäste und eine ganzheitliche Betreuung, die den Menschen mit all seinen Facetten betrachtet und ihn nicht nur auf seine Defizite reduziert, haben oberste Priorität.

Gerade deshalb ist es für die Mitarbeiter wichtig zu wissen, wie das Leben der Gäste im Alltag aussieht. Nur so haben sie die Möglichkeit, hinreichend auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen, Strukturen des gewohnten Lebens aufrecht zu erhalten und gegebenenfalls herausfordernde Verhaltensweisen zu interpretieren sowie adäquat darauf reagieren zu können.

Die Biographie eines Menschen stellt seine Lebensgeschichte dar. Anhand durchlebter privater und beruflicher, gesellschaftlicher und politischer Ereignisse interpretiert jeder Mensch sein Leben und schreibt bestimmten Situationen unterschiedliche Bedeutungen zu. Dabei spielen Gefühle, die bei bestimmten Erlebnissen wahrgenommen wurden, eine große Rolle.

Wenn diese Dinge offen kommuniziert werden, ist es meist möglich, Erklärungen für Denkmuster und Verhaltensweisen zu finden. Auch kann vermieden werden, dass Situationen, die negativ bewertet wurden, erneut durchlebt werden. Im Gegenzug dazu können auch Erinnerungen, die mit angenehmen Gefühlen verbunden sind, wieder zum Aufleben gebracht werden.

Es werden objektive biographische Daten über Geburtsort, Eltern, Geschwisterzahl, Religion, Heirat, Kinder, Berufstätigkeit, Krankheiten und anderes gesammelt, um ein erstes Bild von dem Menschen zu erhalten, mit dem wir in Zukunft zu tun haben. Möglichst früh werden daneben Vorlieben und Fähigkeiten, Abneigungen, religiöse Ausrichtung, Einstellungen, Rollen, die der Betreffende innehatte, und vieles mehr erfragt, um Anknüpfungspunkte für den Umgang und Angebote zu erhalten. Schriftlich werden die Ergebnisse in Biographiebögen festgehalten und sind somit den Mitarbeitern zugänglich.

Gerade, wenn eine Person an einer Demenz erkrankt ist, beginnt das Gedächtnis Lücken aufzuweisen und der Betroffene selbst merkt, wie sich sein Selbstbild allmählich auflöst. An dieser Stelle ist es den Mitarbeitern durch die Kenntnis der

biographischen Daten möglich, Erinnerungen wach zu halten und so die eigene Identität zu stärken. Weiterhin können sich die Mitarbeiter positive Erinnerungen der Gäste zu Nutze machen, um diese in schwierigen Situationen abzulenken.

Durch die Biographiearbeit entstehen Vorteile für beide Seiten: Die Tagespflegegäste erhalten mehr Verständnis und Entgegenkommen von den Mitarbeitern, ihr Verhalten wird akzeptiert und stellt keine Angriffsfläche für Kritik oder Konflikte dar. Sie erlangen dadurch mehr Selbständigkeit. Für die Mitarbeiter bedeutet das Verständnis, das sie durch die Biographiearbeit für die Gäste erhalten, einen sichereren Umgang mit ihnen.⁵

Die Biographie- und Anamnesearbeit ist ein Baustein des Pflegeprozesses/der Pflegeplanung, die für jeden Gast erstellt wird.

Die dort festgelegten Pflegeziele berücksichtigen die Probleme/Defizite und Ressourcen der Gäste. Der Verlauf der daraus abgeleiteten Maßnahmen wird regelmäßig von den Mitarbeiter/innen evaluiert und falls erforderlich angepasst.

Die Pflegedokumentation kann folgende Dokumente beinhalten

- Erstkontakt/Aufnahmebogen
- Stammbblatt mit Patientendaten
- Checkliste Eingewöhnungsphase
- Überleitungsbogen
- Risikoaufklärung
- Biografiebogen
- Pflegeanamnese/Assessment
- Pflegeprozessplan
- Evaluationsbogen
- Diagnoseblatt
- Ärztliches Verordnungsblatt
- Vitalwerteblatt
- Durchführungskontrolle Pflege
- Sturzrisikoerfassung
- Risikoerfassung Harnkontinenz
- Schmerzerfassung/Schmerzerfassung bei Demenz
- Schluckprotokoll
- Essprotokoll
- Trinkprotokoll
- Bradenskala
- Berichteblatt
- Wunddokumentation
- Leistungsnachweis/Erfassung Anwesenheitstage

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung wird der Inhalt der Pflegedokumentation fortlaufend evaluiert und angepasst.

Die Dokumentation umfasst grundsätzlich alle Anforderungen des Pflegeversicherungsgesetzes.

⁵ Vgl. Lind 2003, S. 73

16. Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung

Ein umfassendes Qualitätsmanagement dient der kontinuierlichen Verbesserung des Dienstleistungsangebotes.

Zum internen Qualitätsmanagement zählen Maßnahmen, die dazu dienen die *Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität* widerzuspiegeln und zu verbessern.

- Strukturqualität

Regelung der Rahmenbedingungen wie z.B. Öffnungszeiten, Fahrdienste, personelle und räumliche Ausstattung, Kooperationen mit anderen Leistungserbringern

- Prozessqualität

Die Darstellung der Pflegeeinrichtung. Die Pflegeprozessarbeit (Pflegeplanung/Dokumentation), Beratung von Angehörigen, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Ergebnisqualität

Überprüfung der festgelegten Maßnahmen im Hinblick auf deren Zielführung unter Berücksichtigung des Befindens und der Zufriedenheit der Gäste.

Zum externen Qualitätsmanagement zählen u.a. Maßnahmen wie Einrichtung von Qualitätszirkeln, Einsetzen eines Qualitätsbeauftragten, Entwicklung und Weiterentwicklung von Pflegestandards.

- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Leitung nimmt die Aufgabe einer Qualitätsmanagementbeauftragten wahr, deren Aufgabe ist die Lenkung der Prozesse zur ständigen Weiterentwicklung der Qualität der Dienstleistung. Qualitätssicherung durch Leitung der Tagespflege und Leitung Pflegedienst.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Konzept das Angebot der Tagespflege und dessen Nutzen für den Besucher und dessen Familie umfassend dargestellt zu haben.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Frau Manuela Kuck Leitung der Tagespflegeeinrichtung Herzogenrath unter 02406/666190.